Zeitschrift: Kinema
Herausgeber: Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband
Band: 9 (1919)
Heft: 41

Rubrik: Allgemeine Rundschau

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine Rundschau.

Filmerzählungen für Taubstumme. Helen Mar, eine in England bekannte Schriftstellerin und Raconteuse, liess sich erbitten, eine Anzahl ihrer humoristischen Erzählungen den Pfleglingen einer Taubstummenanstalt zum besten zu geben, und zwar in der Weise, dass sie während des Erzählens in den verschiedenen Situationen photographiert wird, sodass dann die des Absehens kundigen Taubstummen den Gang der Handlung von ihren Lippen ablesen können. Die Probevorlesung fiel über Erwarten befriedigend aus. Alle Zuschauer verfolgten die Geschichte mit grosser Spannung, und ohne Zweifel wird diese neue Art der Kinematographie wiederum neue Möglickkeiten erschliessen.

Gefilmte Vögel. Der Bund für Vogelschutz zu Stuttgart besitzt eine Sammlung einzigartiger Bewegungsbilder (Kinofilme) freilebender Vögel, die bis zum Ausbruch des Krieges bereits in grösstem Umfange der Oeffentlichkeit, insbesondere auch den Schulkindern vorgeführt sind. Der Bund hat als einer der ersten die guten Seiten des Kinematographen erkannt und in den Dienst einer gemeinnützigen Sache gestellt. Dank seiner grossen Erfahrung auf diesem Gebiete kam er in engere Fühlung mit dem Deutschen Ausschluss für Lichtspielreform und dem Bilderbühnenbund Deutscher Städte.

Wie schreibt man wirksame Filme? Obschon niemals ihr Gesicht in einem Film zu erblicken war, geht überall in Amerika, sobald ihr Name, Miss Eve Unsell, auf der Ankündigung eines Filmdramas erscheint, lebhaftes Beifallrufen durch das Theater. Miss Unsell, die einst Bühnenstücke geschrieben hatte, versuchte vor sechs oder sieben Jahren einen Filmentwurf, der sofort angenommen wurde. „Die Regeln, nach denen für ein wirksames Filmstück geschrieben werden muss, lassen sich nicht erlernen," äusserte sich kürzlich diese Autorin der Leinwand zu einem Berichterstatter. „Wohl aber kann man einige Ratschläge erteilen. Viele Leute denken, eine Filmgeschichte zu schreiben sei leichter, als eine Novelle oder ein Bühnenstück zu verfassen. Dem kann ich nicht beipflichten. Der Anfänger sollte längere Zeit regelmässig ins Lichtbildtheater gehen und gute wie schlechte Filme in ihren Einzelheiten kennen lernen, bevor er selbst zu schreiben beginnt. Gezwungene Gesellschaftszenen müssen unbedingt vermieden werden. Das grosse Interesse des Publikums ist auf Liebeszenen gerichtet. Das beste ist eine einfache Geschichte mit eigenartigen Einhüllen und unerwarteten Wendungen. Keine verwickelten Handlungen. Keine Unzahl handelnder Personen, keine irgendwie gerichtete „Tendenz"! Der Idealfilm von heute ist das moderne Gesellschaftsdrama mit iner Fabel,die packt und unterhält, sofern sie nicht lebensunwahr ist. Es ist aber schwer, eine solche Handlung zu entwerfen; die meisten Romane und Dramen eignen sich nicht zur Verfilmung; der durchschlagende Filmgedanke ist stets original."

Wassermannsche Reaktion im Film. In dem „dignostischen Institut der Ortskrankenkasse Berlin ist ein Film „Die Wassermann'sche Reaktion" aufgenommen. Sämtliche Vorarbeiten, wie Blutentnahme beim Menschen, Hammel, Kaninchen und Meerschweinchen (bei diesem direkt aus dem Herzen!) und die Bereitung der zum Experiment nötigen Lösungen, alle Apparate, Instrumente usw. werden lehrreich vorgeführt, die eigentliche Laboratoriumsarbeit bis in die genauesten Handgriffe demonstriert. Schliesslich folgt eine schematische belebte Veranschaulichung der Theorie der Wassermann-Reaktion.

Ein vielseitiger Film. (Le.) Der von Professor Jolles und Frl. Dr. Bieber bearbeitete Lehrfilm „Griechische Frauentrachten in klassischer Zeit" wurde bereits mehrfach in Vorträgen vor Gelehrten und Pädagogen gezeigt. Frl. Dr. Bieber leistete er ferner bei ihrer Habilitation an der Giessener Universität über das gleiche Thema gute Dienste. Nunmehr ist dasselbe Filmwerk vor den Direktoren und Oberlehrern Gross-Berlins von Herrn Professor Jolles zu dem Thema „Die Bedeutung des laufenden Lichtbildes für die Darstellung von Realien im sprachlichen und geschichtlichen Unterricht" gezeigt worden. Frl. Dr. Bieber hielt eine Demonstration vor der archäologischen Gesellschaft Berlins über das Thema ihrer Arbeit und schliesslich wurde der Film auch dem „Verband der deutschen Modeindustrie" vorgeführt.

Wissenschaft und Film. Die „Münchener Post" meldet, dass sich dieser Tage in München unter Mitwirkung namhafter Gelehrter, Künstler und sonstiger Interessenten eine Gesellschaft gebildet hat, die unter dem Namen „Neue Kinematographische Gesellschaft" zum ersten Male den Versuch macht, durch Herstellung und Verbreitung lehrreicher Filme sowohl wissenschaftlichen Instituten als auch Schulen und Volksbildungsstätten aller Art und den Kino-Beiprogrammen wertvolle Anschauungsmittel zuzuführen. Die Gesellschaft erfreut sich für ihre Arbeiten der Unterstützung der bayrischen Staatsregierung und führender Männer aus der Münchener Gelehrten- und Künstlerwelt.

Taugt der Film zur „Aufklärung"?? (Korr.) Die Fülle von „Aufklärungsfilmen", die sich in den letzten Wochen und Monaten über Berlin ergossen, haben eine entschiedene Abwehr gefunden. Mag die Tendenz manchmal vielleicht ehrlich gut gemeint sein, bei der Mehrzahl dieser Neuerscheinungen ist die Absicht, schlüpfrige Scenen unter dem Deckmantel der Aufklärung dem breiten Publikum vorsetzen und in entsprechenden Plakaten ankündigen zu können, gar zu offensichtlich. Warum

einige angesehene Aerzte ihren Namen hergegeben haben, ist bei dem Fehlen jeder ärztlichen, medizinischen oder hygienischen Aufklärung in d. betreffenden Filmen geradezu unerklärlich. — Diese Art „Aufklärungs"-Filme sind für die eben aufstrebende ernste wissenschaftlich orientierte Kinematographie eine schwere Gefahr. Mit aller Entschiedenheit wehren sich daher die Bearbeiter wirklicher Lehrfilme gegen jede Verquickung mit dieser Art Spielfilmen. Es ist erfreulich, dass der ernste, nur auf Tatsachenmaterial aufgebaute Aufklärungsfilm auch schon in Erscheinung getreten ist. Mit einer Reihe pädagogisch wertvoller Lehrfilme wurde kürzlich vor geladenen Gästen eine Filmserie medizinischer Lebebilder demonstriert, die ohne Schmuck und Beiwerk, einfach aus mikroskopisch-bakteriologischen, physiologischen und neurologisch-psychiatrischen Lehrfilmen durch fesselnden Vortrag verbunden und erläutert, jedem Beschauer und Zuhörer ein eindringlich-furchtbares Bild der Geschlechtskrankheiten und ihrer Folgen vermitteln. Nach Mitteilung des Vortragenden Dr. Thomalla-Breslau, wird dieser Aufklärungsfilm noch weiter ausgebaut und wissenschaftlich vertieft werden, um dann den Hochschulen, Gymnasien, Fortbildungsschulen und allen Anstalten mit einigermassen reiferem Schülermaterial vorgeführt zu werden. Gerade in der Möglichkeit, durch den Film den heranwachsenden jungen Mann in die verschlossenen Gebiete der Medizin, in Laboratorien, Kranken- und Irrenhäuser, Blinden- und Krüppelheime einzuführen und ihm in lebendiger Schrecklichkeit die Folgen der venerischen Leiden zu veranschaulichen, sieht Dr. Thomalla den Wert derartiger Lehrfilme, die gleichzeitig wahrhafte Aufklärungsfilme sind.

Verschiedene Nachrichten.

F. W. Koebners Roman „Maria Evere" erscheint in der Bearbeitung des Autors als neuester Lya Mara-Film im Verlage Wilhelm Feindt. Regie Friedrich Zelnik.

Die Uraufführung des zweiten Hilde Wolter-Films „Dem Glücke entgegen" (Verlag Wilh. Feindt) findet am 3. Oktober im Sportpalast Berlin statt.

„Menschen in Ketten" betitelt sich der dritte Zelnikfilm des Verlages Wilhelm Feindt, der unter der Regie Karl Grunes soeben fertiggestellt wurde.

Der Zelnikfilm „Die Madonna mit den Lilien" wird von Wilhelm Feindt jetzt unter dem neuen Titel „Das Liebesleid der Fürstin Torelli" herausgebracht.

Dr. Alfred Schirokauer's Roman „Die graue Macht" wurde von der Eiko-Film-Gesellschaft zur Verfilmung erworben.

Unter grossem Aufwand szenischem Material ist jetzt Manfred Noa im Eiko-Atelier mit den Aufnahmen zu seinem grossen spanischen Spielfilm „Mass" beschäftigt. Das Manuskript stammt von Marg. Maria Langen. In Marienfelde ist für diesen Film eine auch in ihren Einzelheiten glänzend aufgebaute spanische Stadt entstanden, die einen wirkungsvollen Rahmen zu der überaus spannenden Handlung bildet.

„Turandot, Prinzessin von China", die liebenswürdige Komödie aus der Sammlung der „Dieci fiabe teatrali" des Grafen Carlo Gozzi wird von der Eiko-Film-Gesellschaft verfilmt werden.

„Dem Glücke entgegen" betitelt sich der zweite Hilde Wolter-Film, der jetzt im Verlage von Wilhelm Feindt vorführungsbereit erscheint.

Der dritte Film der neuen Zelnikserie „Menschen in Ketten" (B. F. M.) wird Anfang Oktober vom Verlage Wilhelm Feindet herausgebracht werden.

Ein Lutsspiel Dreiakter „Die verhängnisvolle Bailnacht" Hauptrollen Hedi Ury und Emil Sondermann (Verlag Wilhelm Feindt) ist soeben von William Karfiol fertiggestellt.

Magda Madeleine spielt eine Doppelhauptrolle in dem Film „Im Schatten der Andern" dessen Manuskript von Robert Heymann stammt. Weitere Darsteller: Ernst Rückert, Marga Köbler und Carl Grünwald. Verlag Wilhelm Feindt.

Der grosse Eiko-Film „Liebe" von Maria Margarete Langen ist in den Aufnahmen beendet. Manfred Noas überaus geschickte Regie hat es verstanden, den Hauptdarstellern Manja Tzatschewa, Reinhold Schünzel und Paul Harprecht in diesem Film überaus wertvolle künstlerische Möglickkeiten zu bieten.

Im Eiko-Atelier hat soeben der Regisseur Ostermayr die Aufnahmen zu dem Filmspiel „Der Brunnen des Wahnsinns" beendet: jetzt arbeitet E. A. Dupont an seinem neunten Film.

Ein zugkräftiges Lustspiel „Himmel auf Erden" wird von der Eiko-Film-Gesellschaft als Neuerscheinung herausgebracht.

Ein Patent- und Industriefilm. Einen bedeutenden Fortschritt auf dem Gebiet der Patentverwertung machte die Haco-Gesellschaft in Elberfeld, die dazu übergegangen ist, bei der Einführung und Verwertung von Erfindungen zum Zweck der schnellsten Verbreitung sich des Films als Publikationsmittel zu bedienen. In Verbindung mit dem wissenschaftlichen Film gehört der